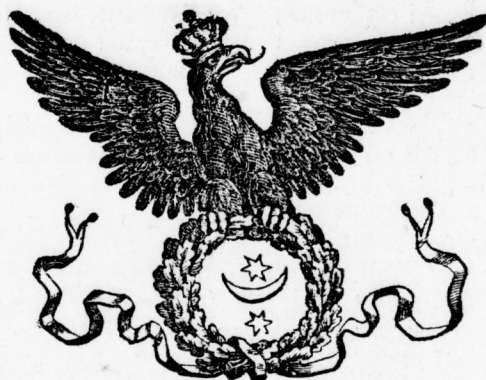


Verkaufsstelle: Kramersmarkt -
Preis für Halle und umher
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die resp. Post-Anstalten
überall nur: 22 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 126.

Halle, Montag den 3. Juni

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 31. Mai. Se. Maj. der König haben Allerhöchsthren Gefandten, Grafen von Wplich und Lottum im Haag und Grafen Mortimer von Malzan in Wien, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Gefandten von Arnim in Paris, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Legations-Rath Grafen von Seckendorff, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, und dem Legations-Rath Freiherrn von Werther in London, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist nach Ludwigslust abgereist.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Erfurt ist der Pfarrer Gustav Heinrich Haumann zu Bischleben, im Herzogthum Sachsen-Koburg-Gotha, als evangelischer Pfarrer der Filial-Gemeinde Möbisburg, im Kreise Erfurt, bestätigt worden.

Berlin, d. 1. Juni. Se. Maj. der König haben dem Ulanen Burghardt des 1sten Garde-Ulanen-(Landwehr-) Regiments die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Des Königs Maj. haben den bisherigen Regierungs-Rath Storch zu Breslau zum Ober-Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigenten bei dem Regierungs-Kollegium zu Köslin zu befördern geruht.

Der Großherzogl. Mecklenburg-Strelitzsche Staats-Minister, von Dewitz, ist von Neu-Strelitz, und der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche General-Major und General-Adjutant, von Boddien, von Schwerin hier angekommen.

Se. Hoh. der Kaiserl. Russische General der Infanterie, Herzog Eugen von Württemberg, und Se. Hoh. der Herzog Eugen Erdmann von Württemberg, sind von hier nach Breslau abgereist.

Trier, d. 24. Mai. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz sind den 22. d. von Kreuznach kommend, um 1/7 Uhr zu St. Wendel eingetroffen. Höchstidieselben setzten nach kurzem Aufenthalte die Reise über Wittweiler, Sulzbach und Dudweiler fort und trafen kurz nach 10 Uhr in der Stadt Saarbrück ein. Se. Königl. Hoheit stiegen im Postgebäude ab und ließen sich sofort die ersten Bedienten vorstellen, welche dann die Ehre hatten, zur

Tafel gezogen zu werden. Den andern Morgen um 10 Uhr reisten Höchstidieselben wieder von Saarbrück ab, hielten auf dem Exerzierplatz bei Carlouis Musterung über die Truppen, und trafen um 2 1/2 Uhr in dieser Stadt ein, wo die höheren Beamten und Militairs nebst einer Deputation des Magistrats vorgestellt und zur Tafel gezogen wurden. Einen Ball, den die Garnison und Bürgerschaft zu geben beabsichtigte, lehnte Se. Königl. Hoheit wegen einer Erkältung, die Sie sich zugezogen, ab. Die Stadt war den Abend glänzend erleuchtet. Am folgenden Morgen um 8 Uhr reisten Höchstidieselben nach Luxemburg ab, nachdem Sie zuvor noch geruht hatten, die Pathenstelle bei dem siebenten Sohne eines Einwohners in Biesdorf zu übernehmen und der Laufe Höchstselbst beizuwohnen. Auf dem Wege von Carlouis bis zur Luxemburgischen Gränze suchten die Einwohner auf die mannigfache Weise ihre Freude über die Anwesenheit des hohen Königssohnes auszudrücken. Bei einigen schönen Punkten der Gegend verweilten Se. Königl. Hoheit noch einige Zeit und legten einige Strecken zu Fuß zurück, werden aber doch heute Abend, etwa um 9 Uhr, in Luxemburg eintreffen und morgen um dieselbe Zeit hier erwartet.

Kassel, d. 27. Mai. Die hiesige Zeitung meldet aus Hannover vom 25. Mai: Je näher der 28. Mai rückt, je mehr schwinden die Aussichten auf Vollständigkeit der zweiten Kammer. Freiwillige und erzwungene Resignationen häufen sich; die Wahlen geben gar kein, oder ein im Sinne des Kabinetts zweideutiges Resultat, und wenn auch nicht wegen Entscheidung der Hauptfrage, so ist doch des Budgets wegen es von der höchsten Wichtigkeit, daß eine Ständerversammlung komplett werde. Daß es am Ende gelingen werde, 37 Mitglieder zusammen zu bekommen, ist zwar abzusehen, aber auch, daß sich wochenlang das Schauspiel von Osiern 1833 und Febr. d. J. — das einer täglich vergebens auf die beschlußfähige Zahl harrenden Versammlung, erneuern werde. Man spricht von Eröffnungen, welche der österreichische Bundespräsidialgesandte zu Frankfurt den Herren v. Strahlenheim und v. Schele jun. gemacht haben soll, und worüber hier verstimrende Berichte eingelaufen wären.

Hannover, d. 29. Mai. Der gestrige Tag wird denkwürdig sein in der Geschichte der landständischen Verfassungen. Von dem frühern Bestande zweiter Kammer (die nach der Verfassung von 1819 73 Mitglieder zählt) hatten sich 22 eingefunden, 4 (26 ist der ganze Rest) hatten ihr Ausbleiben entschuldigt,

dennoch wurden sofort Expreffe an sie abgefertigt, um sie zum schleunigen Kommen zu bewegen. In diese aus 22 Mitgliedern bestehende Kammer wurden nun sofort nach Eröffnung der Sitzung, ehe weder die (in beschlußfähiger Anzahl versammelte) erste Kammer noch auch dieses zu Beschlüssen unfähige Fragment der zweiten Kammer nur die Vollmachten derselben zu Gesichte bekommen hätte, 11 neugewählte eingeführt und beeidigt. Durch die Beeidigung dieser 11 neugewählten Deputirten stieg die Zahl der gestern in zweiter Kammer Anwesenden auf 33, erreichte also doch noch nicht die Fähigkeit zu Beschlüssen, die erst bei der Anwesenheit von 37 eintritt. Da nun aber jene gestern noch fehlenden 4 Mitglieder des ehemaligen Bestandes und außerdem noch einer oder der andere durch Minorität Gewählte eintreffen werden, so ist an dem Vollständigwerden der zweiten Kammer in den nächsten Tagen nicht zu zweifeln. Das Kabinet rechnet, wie es heißt, auf 44 Deputirte. Doch kann mit Bestimmtheit versichert werden, daß die Zahl der Anwesenden gewiß nicht über 40 steigen wird, denn mehrere der Gewählten werden nicht erscheinen. Man hat noch in den letzten Tagen gesucht einige Wahlen zu erwirken, wahrscheinlich weil die Existenz der zweiten Kammer denn doch noch zu precar erschien. So ward die Stadt Hildesheim zur Wahl aufgefordert; allein hier konnte man nicht einmal Urwahlen erhalten. Auch die Universität wurde zur Vornahme der Wahl wieder aufgefordert; auch hier ward die Wahl mit 17 gegen 4 Stimmen abgelehnt, und mehrere Anhänger des Staatsgrundgesetzes votirten dabei nicht einmal mit.

Belgien.

Brüssel, d. 25. Mai. Personen, die sich für gut unterrichtet ausgeben, versichern, daß die Auswechslung der Ratifikationen der Verträge vom 19. April gestern zu London statt gehabt habe. — Die Repräsentanten-Kammer hat, indem sie sich auf unbestimmte Zeit vertagte, die Schließung der Session ausgesprochen. Die Ernennung der Hälfte der Kammer, die zu Anfang Juni statt haben muß, wird den Organen des Landes, den Wählern, gestatten, sich frei über die Resultate der abgelaufenen Session auszusprechen.

Frankreich.

Paris, d. 27. Mai. Der Prinz von Joinville (dritter Sohn des Königs) reist heute Nacht nach Toulon ab, er wird sich zu der Eskadre begeben, die Admiral Lalande befehligt, zu dessen Chef des Generalstabs er ernannt ist. Der Herzog von Nemours ist ebenfalls von Paris abgereist.

Paris, d. 28. Mai. Der Herzog von Nemours ist zu Toulon angekommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 25. Mai. Lord Palmerston hat Depeschen erhalten, wornach Feindseligkeiten zwischen den Truppen Sultan Mahmud's und denen Mehemed Ali's an der Grenze Syriens ausgebrochen sind.

Die Königin-Wittve Adelaide ist gestern von Portsmouth in Marlborough-House angekommen.

In der letzten Zeit ist die Witterung in England außerordentlich rauh gewesen, und an mehreren Orten ist Schnee gefallen. Der Courier meldet: Obgleich die Nachrichten aus dem Lande in Betreff des Standes des Getreides sehr günstig sind, so hat doch die ungünstige Witterung in der letzten Woche einen höchst schädlichen Einfluß auf die Fruchtbäume geübt, welche, vorzüglich die Spalierbäume, in außerordentlichem Grade vom Froste gelitten haben, so daß in einigen Gärten kaum eine Blüthe durchgekommen ist.

Ein Journal auf Malta vom 11. Mai hat die Nachricht, daß am 8. Mai, gleich nach dem Eintreffen des französischen Packetboots Lycargue, Admiral Stopford eine Brigg an den Kommodore Parker nach Korfu abgeschickt habe, mit dem Befehle, nicht nach Malta, wie vorher bestimmt war, zurückzu-

kommen, sondern mit den Linien Schiffen Rodney, Calavera, Bellerophon und der Fregatte Castor nach der Levante abzusегeln, wohin der Admiral selbst mit dem Reste der englischen Flotte nachkommen werde. Der Admiral wird mit seinem Geschwader Malta verlassen, sobald das englische Packetboot, das aus Gibraltar mit der londoner Korrespondenz erwartet wird, angekommen ist.

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 26. Mai.) Espartero hat sich am 22. Mai Orduna's bemächtigt. Die Karlisten haben Valmaceda und Arciniega verlassen.

Türkei.

In einem Schreiben, welches vom Bord des „Leonidas“ auf der Rhede von Syra vom 10. Mai datirt ist, heißt es: Das Korps, welches den rechten Flügel der türkischen Armee bildet, steht im Gebirge, der linke Flügel rückt gegen Bagdad vor, um sich mit den Truppen des Paschas dieser Stadt zu vereinigen. Die Armee des Sultans ist im Ganzen 45,000 Mann stark; die egyptische besteht zwar aus 60,000 Mann, indess sind dieselben auf verschiedene Punkte Syriens vertheilt, wo ihre Anwesenheit unerläßlich ist, und nur 30,000 Mann befinden sich bei Ibrahim.

Persien.

Die Bombay Times vom 23. März enthält Nachstehendes über den jetzigen Zustand von Persien: Der Zustand von Persien ist über alle Beschreibung beklagenswerth. Der Schach ist wirklich ein orientalischer Nero geworden. Seit seiner Rückkehr von Herat vergeht kaum ein Tag ohne die abscheulichsten Grausamkeiten; Abziehen der Haut bei lebendigem Leibe, Ausschneiden der Zunge und Ausstechen der Augen sind ganz gewöhnliche Strafen. Um zu verhindern, daß Jemand sich diesen Grausamkeiten entziehe, hat er die Moscheen mit Soldaten umringen lassen. Vor kurzem gab er den Häuptlingen von Fars, die bisher als direkt von dem Fürsten von Schiras abhängig betrachtet wurden, den Befehl, sich mit den übrigen in Nur Kuz bei ihm einzufinden. Bei einer solchen Gelegenheit müssen sie natürlich Geschenke mitbringen, und da nun der genannte Fürst keineswegs gesonnen ist, seine Forderungen an sie aufzugeben, so werden diese Häuptlinge, oder vielmehr ihre unglücklichen Vasallen, dadurch in das größte Elend versetzt. Der Schach hat die Absicht zu erkennen gegeben, vier Gran von den jetzigen Silbermünzen hinwegzunehmen und dafür vier Gran Legirung hinzuzuthun; seine geliebten Unterthanen werden jedoch die Münzen nach wie vor zu ihrem früheren Werthe annehmen müssen. Die Kaufleute in Buschir sind aufgefordert worden, 1250 Tomans im Voraus auf die Zölle vorzuschießen, und obgleich sie sich sehr dagegen sträuben, so werden sie bei dem jetzigen Schreckens-System doch wohl genöthigt sein, dem Befehl nachzukommen. Der Schach hat das Kostüm aller Beamten verändert; Alle, von demjenigen, der dem Throne zunächst steht, bis zu dem gemeinen Soldaten, müssen einen Frack, Pantalons und Stiefel, bis zum Range eines Majors, aufgekrämpfte Hüte tragen; die Hüte der Personen geringeren Standes sind dagegen an einer Seite aufgeschlagen und mit Federn verziert. Das neue, dem Fürsten von Schiras übersandte Kostüm ist 100 Tomans werth, das frühere kostete 1000 Tomans.

Bermischtes.

— Berlin, d. 30. Mai. Bei einer gestrigen Eisenbahn-Fahrt von Potsdam nach Berlin sprang in der Gegend von Zehlendorf ein Füllen, durch das Pfeifen der Maschine erschreckt, von der neben der Bahn geführten Stute ab und auf das Planum, wo es anfänglich neben, dann aber vor der Maschine hertief. Auf ein Zeichen des Maschinisten hielt der Wagen zug an, so daß das Füllen nicht beschädigt wurde. Während dieses Anhaltens war ein Passagier von einem der offenen Wagen

auf seinen Sitz getreten, um den Vorfall mit dem Füllen anzusehen. Als nun aber der Wagenzug sich, mit einem leichten Ruck, wieder in Bewegung setzte, verlor derselbe das Gleichgewicht und stürzte rückwärts über den hinteren Theil des Wagens auf die Bahn, doch so, daß er inmitten der Schienen zu liegen kam. Es wurde ihm augenblicklich zugerufen, sich still zu verhalten, was den Erfolg hatte, daß der Wagenzug, ohne ihn zu verlegen, über ihm fortging.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

	Halle, den 1. Juni.			
	2 thl.	15 sgr.	— pf.	bis 2 thl. 21 sgr. 3 pf.
Weizen	2	—	—	2
Roggen	2	—	—	2
Gerste	1	16	3	1
Hafer	1	—	—	1

	Magdeburg, den 31. Mai. (Nach Wispeln.)			
	56 — 65 thl.	Gerste 33 — 37 thl.	Hafer 27½ — 29	
Weizen	56 — 65	33 — 37	27½ — 29	
Roggen	41 — 46			

Nach Dresdner Scheffel.

	Leipzig, den 30. Mai.			
	5 thl.	10 gr.	bis 5 thl.	14 gr.
Weizen	5	10	5	14
Roggen	4	4	4	6
Gerste	3	6	3	8
Hafer	2	1	2	2
Rappsaat	6	12	—	—
W. Rübsen	6	—	—	—
S. Rübsen	5	—	5	12
Del, der Ctr.	10	12	—	—

Kunst = Nachricht.

Heute, Montag d. 3. Juni, Abend 5 Uhr,
Versammlung der

Sing = Akademie.

Wir bitten sehr den noch wenigen Versamm-
lungen allgemein beizuwohnen.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Ausleihung — wo möglich auf länd-
liche Grundstücke — sind mir zur Disposition
gestellt:

- 12 — 1300 Thlr. in Golde,
- 3400 Thlr. in Courant, welche auch
getheilt werden können,
- 950 Thlr. in Courant.

Halle, den 30. Mai 1839.

Der Justiz-Commissarius
Witte.

Bekanntmachung.

Da die in dem am 27. d. Mts angestan-
denen Termine zum Verkaufe der zu Plöß-
nitz belegenden Bode mann'schen Güter
im Einzelnen und Ganzen abgegebenen Ge-
bote unbefriedigend geblieben sind, so fordere
ich zur Abgabe fernerer Gebote auf, und be-
merke, daß dieselben spätestens bis zum 8.
Juni c. Vormittags 8 Uhr in meiner
Wohnung, gr. Steinstraße No. 161., einge-
geben werden müssen, wenn sie Berücksichti-
gung finden sollen.

Halle, den 29. Mai 1839.

Der Justiz-Commissar
Witte.

Anzeige.

Die so allgemein für zweckmäßig anerkannt
ten, in den Heerden der Küchen anwendbaren
Central-Feuerungen, welche von dem Herrn
Obersteuer-Kontrolleur Köpcke hier erfunden
worden sind und sich ganz vorzüglich zu Torf-
Stein, oder Braunkohlenfeuerungen eignen,
empfehle ich, ganz nach Vorschrift des Er-
finders, gegen portofreie Einsendung des Ver-
trags à 3½ Thlr.

Noch bemerke ich, daß die Aufstellung
derselben von einem Maurer in 1 Tage be-
wirkt wird (daher sehr billig ist).

Die dazu erforderliche Zeichnung, so wie die
Gebrauchs-Anweisung und Verpackung der
Maschine ist zu obigem Preise mit begriffen.

Endlich ist als eine Haupteigenschaft dieser
Maschine zu rühmen, daß man wenigstens
 $\frac{2}{3}$ an Brennmaterial gegen bei andern Koch-
apparaten erspart und man die Speisen so
schnell darauf zum Kochen bringt, als es auf
allen bisher bekannten nicht erreicht werden
kann.

Delitzsch, den 1. Juni 1839.

E. F. Mulertt.

Da ich wegen des großen Wassers meine
Abreise mit der Menagerie noch um einen
Tag aufsetzen muß, lade ich ein hochgeehrtes
Publikum, unter dem besten Danke für die
bisherige Theilnahme, auf heute zu recht zahl-
reichem Besuche ein. Die Hauptvorstellun-
gen finden um 12 Uhr Mittag, um 4 und
um 7 Uhr Statt.

Pensionate und Schulen, die wünschen,
ihren Kindern oder Lehrlingen die Menagerie
noch sehen zu lassen, können am Bureau einen
Accord schließen.

van Aken.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 31. Mai: Nr. 9 und 1 Zoll.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 31. Mai bis 1. Juni.

Im Kronprinzen: Mad. Schrader u. Mad. Metzger a. Ber-
lin. — Hr. Kaufm. Sielmann a. Hamburg. — Hr. Kfm.
Dolberg a. Barmen. — Hr. Kaufm. Meier a. Crefeld.
Stadt Zürich: Hr. Lieut. v. Bodenhausen a. Radis. — Hr.
Kaufm. Neusch a. Hannover. — Hr. Kaufm. Havemann
a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Berlin.
Goldnen Ring: Hr. Reg. Rath Steinkopf a. Frankfurt. —
Hr. Fabr. Rogge a. Bremen. — Hr. Fabr. Reinhof a. Nord-
hausen. — Hr. Apoth. Kupitz a. Sorau. — Hr. Cand.
Koch a. Magdeburg. — Hr. Prem. Lieut. v. Kiptow a.
Quersfurt.
Goldnen Löwen: Hr. Advocat Schickert a. Meissen. — Hr.
Kaufm. Schönfeld a. Bleicherode. — Hr. Fabr. Golle a. Kö-
nigsberg. — Hr. Maler Kleffel a. Berlin. — Hr. Inspector
Kaysler a. Merseburg. — Hr. Amtm. Erdmann a. Zangen-
berg.
Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Becker a. Hannover. — Hr.
Kaufm. Schoof a. Wernigerode. — Hr. Apotheker Müller
a. Wettin.
Schwarzen Bär: Hr. Buchhldr. Schaling a. Prag. — Hr.
Cand. Schweigel a. Rösen.

Das vormalig dem Anspanner Lebrecht
Hartmann zu Siebichenstein, jetzt
dessen nachgelassenen minorennen Kindern zu-
gehörige zu Eröllwitz sub No. 15 belegene
Kostathengut, genannt die Bergschenke, be-
stehend aus: Wohnhaus, Wirthschaftsgebäu-
den, Hofraum, und dazu gehörigen 28 Mor-
gen Acker in Eröllwitzer Flur, nebst 6 Baum-
kabeln, von Sachverständigen nach Abzug der
onera abgeschätzt auf 2471 Thlr. 6 Sgr. 8
Pf., soll unter Vorbehalt der gerichtlichen
Genehmigung aus freier Hand verkauft wer-
den. Kauflustige haben sich binnen dato und
4 Wochen bei dem Vormunde der minorennen
Geschwister Hartmann, dem Anspanner
Höckner in Siebichenstein, zu melden
und ihre Gebote bei demselben abzugeben.
Halle, den 14. Mai 1839.

Sehr schönes gerades Maurerrohr ist Bunde-
und Schockweise zu verkaufen um billigsten
Preis wegen Mangel an Raum Staucha
an der Kirche No. 2014.

Schaaf-Verkauf.

50 Stück Schaafse und Hammel, größtens-
theils 4zählig, und auch Lämmer sind zu ver-
kaufen bei
G. Knorre
in Zwabendorf.

Dienstag den 4. Juni 1839.

Zum Erstenmale:

Die Puritaner.

Große Oper in 3 Akten. Bellini's
letzte Werk.

Letzte Gastvorstellung

der Herzogl. Anhalt- Dessauischen Hof-Kam-
merfänger Herren Krüger und Diedike.
Die Direktion.

Eingetretener Umstände wegen steht mein Vorderhaus, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermieten und kann zum 1. Juli bezogen werden; noch ist zu bemerken, daß dem Miether das Gartenvergnügen zusteht. Auch ist noch eine freundliche gut meublirte Stube als Sommerwohnung an eine einzelne Person zu vermieten.
A. Wilke.

Nach Carlsbad.

In einem bequemen verdeckten Reisewagen, welcher Mitte d. M. nach Carlsbad fährt, finden noch 2 Personen unter billigen Bedingungen Platz. Bis spätestens den 12. dieses wird gebeten, sich beim Gastwirth Julien im Arm zu Wertheburg zu melden.

Von dem Unterzeichneten werden während des Monats Juni neue Mitglieder zur allgem. Berliner Wittwen-, Pensions- und Unterstützungs-Kasse aufgenommen, so wie auch die Beiträge von den verehrlichen Interessenten in Empfang genommen.
Halle, den 1. Juni 1839.

W. Studemund.

Derjenige Mann, welcher am Donnerstag als den 30. Mai in Halle im Kleinschmieden nahe am Markt einen goldenen Perlenohrring gefunden hat, und von Zeugen gesehen und erkannt worden ist, wird ersucht, denselben kleine Brauhausgasse No. 332. beim Schneidermeister Krüger abzugeben, widrigenfalls andere Maßregeln getroffen werden.

Donnerstag den 6. Juni c. Nachmittag 2 Uhr, und an den folgenden Tagen in derselben Stunde, sollen in dem vor dem Leipziger Thor sub No. 1634/35. belegenen Gasthofe zur goldenen Kugel, mehrere Meubles, Haus- und Wirthschafts-Geräthe, als Tische, Stühle, Schränke, wobei ein Schreibschrank von Mahagoni, eine Partie Bettstellen, mehrere gutgehaltene Federbetten und andere Sachen mehr, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, wozu Kauflustige ergebenst einladet

der gerichtlich verpfändete Taxator und Auctions-Commissarius
Gottl. Wächter.

2 Stück halbjährige Schweine verkauft der Hutmann Pönke auf dem Strohhofe.
Setzen ger. Rhein-Lachs erhielt
C. H. Nisfel.

Sensen, Sichel und Futterflingen sind fortwährend in bester Auswahl zu haben bei
H. D. Strasser in Wettin.

Meine angekündigten Vorlesungen nehmen nicht Mittwoch, sondern Donnerstag von 7—8 Uhr Abends ihren Anfang im Versammlungslokal der polytechnischen Gesellschaft.
C. Steinberg.

Heute Montag den 3. Juni Concert vom Musikchor des Wohlthät. Füßler- Bataillons.
Kühne auf der Walle.

Meubel-Magazin in Märkerstraße- und Kuhgassen, Ecke von Karl Dettenborn.

Die modernsten und dauerhaftesten Meubeln aller Art werden dort stets vorräthig gefunden, von jetzt an zu den billigsten Preisen der weitem Empfehlung wegen verkauft, und jedem Abnehmer die solideste und billigste Bedienung zugesichert.

Ein Gleiches findet auch von jetzt an bei der Vermietung der Meubles Statt.

Die diesjährige Nutzung von den an der Chaussee von Halle bis gegen Hohenturm gepflanzten Obstbäumen an Kirchen, Äpfeln und Birnen, soll den 11. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr im Gasthofe zum Grünen Hof an den Meistbietenden verpachtet werden.
Halle, den 1. Juni 1839.

Verkaufs-Anzeige.

Ich bin gesonnen, meine hier vor dem Dorfe Gatterstädt (eine Stunde nördlich von Querfurt) belegene Windmühle nebst dem dazu gehörigen Mühlenhaus mit Zubehör, einem besondern Garten und 7 Acker Land, alles im besten Zustande, im Ganzen oder Einzelnen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ertheilt Hr. Goldschmidt in Halle und Koblhart in Teutschenthal.
Gatterstädt, den 1. Juni 1839.

Dr. Frißsche.

Die neusten Cataloge der Haarlemer Blumenzwiebeln des R. C. Affourtit, in Lisse bei Haarlem sind angekommen und werden gratis verabreicht.

Ferdinand Stahl Schmidt.

Heute Montag den 3. Juni Concert im Fürstenthal. Stadtmusikchor.

Dienstag den 4. Juni Concert im Freisimfelde. Stadtmusikchor.

Zu verkaufen steht ein brauner Wallach 7 Jahr alt und eine neumilchende Kuh bei
Hartmann in Quilschina.

Von sehr fetten Holl. Haringen, engl. Haringen, Flohmaringen und den beliebten kleinen Fettharingen, letztere à Stück 3 und 4 Pf., empfing neue Zusendungen
G. Goldschmidt.

Zwei Sommerwohnungen stehen vom 15. an zu vermieten bei
F. A. Wöhlau im Rosenthal.

Süßkirschen-Verpachtung.
Es sollen die auf der Chaussee zu Hohenturm gehörigen Süßkirschen, den 9. Juni Nachmittags 2 Uhr, an die Meistbietenden verkauft werden.
Der Schulze Nießschmann.

Cravatten und Schlipse in schweren seidnen Stoffen empfing so eben in großer Auswahl und empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

J. H. Gerlach jun.

Verkauf eines Hauses und Gartens.

Das von der verewitteten Seminar-Inspektor Kräß nachgelassene, auf dem Neumarkt in der breiten Straße unter Nr. 1208 belegene Haus, Hof und Garten, gerichtlich abgeschätzt auf 1146 Thlr. 15 Sgr. 7 Pf., soll am 29. Junius d. J. um 11 Uhr

im hiesigen königl. Land- und Stadt-Gericht meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber, welche das Innere des Hauses zu besichtigen wünschen, belieben sich an den Tuchbereiter Herrn Büschel, in Nr. 1204 wohnhaft, zu wenden.
Halle, d. 14. Mai 1839.

Mühlverpachtung. Die zum Rittergute Golpa mit Pöplitz gehörige, vor einem bedeutenden Teiche und an einem Bach gelegene Wassermühle, bestehend aus einem Wohnhause, 2 Mahlgängen, 1 Schneide- und 1 Delmühle, beide letztere im vergangenen Jahre ganz neu ausgebaut und die Delmühle mit Walzenzeug angelegt, nebst dem dazu gehörigen Stallgebäuden, Garten und einer Wiese, soll nebst dem Felde und den Wiesen von einem in Golpaer Flur gelegenen Einhofengute

auf den 10. Juni d. J., von Vormittags 10 Uhr an,

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich von den Sommerchen Erben an dem Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl nach Ausweis der Vermögensumstände der 3 Meistbietenden, von Johannis d. J. auf 6 hintereinander folgende Jahre, bis Johannis 1845, verpachtet werden.

Es werden daher Pachtlustige mit dem Bemerkten dazu eingeladen, daß die Mühle sehr gut gelegen, hinsichtlich des Ankaufs der Holzger zum Bretthandel wegen der Nähe der königlichen und Privatforsten. Die Pachtbedingungen liegen vom 1. Juni d. J. an auf dem Rittergute zur Einsicht bereit; auch hat Pächter eine Caution von 1000 Thlr. zu leisten.

Rittergut Golpa mit Pöplitz,
den 5. Mai 1839.

Die Sommerchen Erben.

Wein zeither in der großen Steinstraße geführtes Geschäft habe ich nach dem Markte sub Nr. 738 in das früher Lippertsche Haus verlegt, und mit dem heutigen Tage geöffnet.

Für das mir zeither resp. bewiesene Wohlwollen hierbei ganz ergebenst dankend bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Lokale gönnen zu wollen.

Halle, den 28. Mai 1839.

J. F. Bunge.